

Liebe Freunde der Fondation Herzog,

Die Ausstellung «The Incredible World of Photography – Sammlung Ruth und Peter Herzog» im Kunstmuseum Basel ist vorbei. Mehr als 30'000 Personen haben die Ausstellung gesehen. Wir erhielten erfreulich zahlreiche sehr positive Rückmeldungen von Besuchern.

Im September eröffnete das Antikenmuseum in Basel die Ausstellung «Oriental Grand Tour – Fotografien aus der Sammlung Ruth und Peter Herzog», die noch bis zum 13. Dezember 2020 dauert. Eine kleine aber feine Schau, in der die Fotografien im Kontext mit Objekten des Museums gezeigt werden. Ein Besuch lohnt sich!

Im nächsten Jahr ist wieder eine Ausstellung in den Räumlichkeiten der Fondation Herzog geplant. Lassen Sie sich überraschen.

Aus der Sammlung

Im Atelier der Kragenmacherinnen



Unbekannter Fotograf, Kragenatelier, Frankreich, ca. 1908

Im Anschluss an die Ausstellung im Kunstmuseum kontaktierte uns eine Dame, die uns freundlicherweise das hier zu sehende Bild zusandte.

In einem Atelier fällt von links Licht auf die Szene. Überwiegend junge Frauen sitzen an einem langen Arbeitstisch an Nähmaschinen. Überall liegt Rohmaterial, auf dem Boden finden sich die Abfälle des Arbeitsprozesses. Ein Gewirr elektrischer Drähte hängt von der Decke herab und führt zu den damals als modern geltenden Lampen, die das Arbeiten auch unter ungünstigen Lichtverhältnissen ermöglichen sollten.

Links und rechts führen Abstellflächen den Wänden entlang, auf denen unter anderem Hemd- und Spitzenkragen zu sehen sind, wie sie auch wenige Arbeiterinnen auf dem Bild tragen. Da solche doch eher Luxusprodukte waren (genau wie die damals aufwendig gestalteten Hüte der «Damen der Gesellschaft»), habe ich mich zuerst darüber gewundert, wie «einfache» Frauen dazu gekommen sein könnten. Dass sie diese offensichtlich selbst zu fertigen wussten, bemerkte ich erst bei genauerem Hinsehen, zum Beispiel bei der im Vordergrund links zu erkennenden Frau, die sich eindeutig nicht mit der Fertigung von Hemdkragen für Männer beschäftigt.

Berge fertiger Produkte liegen auf dem Arbeitstisch, von dem die Frauen kurz aufschauen, neugierig bis misstrauisch zum Fotografen blickend. Ein Schnappschuss, der Ausschnitt eines Arbeitsprozesses, den ich bis anhin nicht kannte – auch nicht von fotografischen Abbildungen. Bilder des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts aus dem Leben von Arbeitern, Handwerkern,

Bauern oder Angestellten, die doch die grosse Mehrheit der Bevölkerung ausmachten, sind sehr selten und von grossem dokumentarischen Interesse. Daher ist die vorliegende Fotografie eine wertvolle Ergänzung und Bereicherung unserer Sammlung. Darstellungen früherer Berufe liegen uns besonders am Herzen. Sie zeigen vor-

industrielle Arbeitsprozesse, Klein- und Kleinstunternehmen mit zuweilen beinahe familiärem Charakter, eine Zeit, in der Maschinen erst damit begannen, dem Menschen die oft mühselige Arbeit abzunehmen.

Text: Peter Herzog

Gastperlen

«this is art»



Leo Berne, «this is art», 2013

Ich habe diese Fotografie gesehen und es war Liebe auf den ersten Blick. Bis heute frage ich mich, was genau mich denn an diesem Bild so fasziniert. Ist es dieser völlig abgelutschte, aber mittlerweile berühmte Monobloc Plastic Chair, der es nie und nimmer auch nur ansatzweise physisch in meine Wohnung schaffen wird? Oder ist es der mystische Hintergrund der Dubai Marina? Ein Ort, den ich zu gerne einmal besuchen würde, mich aber doch nie ganz dazu durchringen kann, da ich diese Stadt viel zu oberflächlich finde. Oder ist es doch dieser Blitz, grell, die Nacht erhellend? Eine Art und Weise, wie nicht nur Leo Berne die Welt sieht, sondern auch der von mir insgeheim bewunderte Fotograf Ren Hang (1987–2017).

Ich glaube, am meisten mag ich dieses Bild, weil es mich neugierig macht, es regt meine Fantasie an, weil es unfertig scheint. Befindet sich der Stuhl etwa auf einem Höhenflug? Oder fällt er gerade herunter? Steht eine Hochzeitsgesellschaft unter ihm? Oder eine Horde grölen-der Jugendliche? Auch wenn ich den Künstler mittlerweile persönlich kenne, so verbitte ich mir, mehr über das Bild zu erfahren, damit ich möglichst lange daran herumstudieren kann.

Text: Sven Eisenhut, Gründer der PhotoBasel, der ersten Fotokunstmesse der Schweiz.

Fondation Herzog
Leimenstrasse 20
4051 Basel

Tel.: +41 (0)61 333 11 85
info@fondation-herzog.ch
www.fondation-herzog.ch